



PATRICK SEIGER / DPA

Shakira

MUSIKINDUSTRIE

Prinzip Hoffnung

Überraschend ist das Musikgeschäft in Deutschland in den vergangenen Monaten drastisch eingebrochen. Im Mai verkauften die Plattenfirmen 9 Prozent weniger CDs als im Vorjahresmonat, im April sogar fast 13 Prozent weniger, wie mehrere Musikkonzerne bestätigen. Nach einem guten Weihnachtsgeschäft und einem zweistelligen Plus im Januar hatte sich die deutsche Musikindustrie eigentlich ein Ende der seit Jahren anhaltenden Krise erhofft – vor allem dank der Erfolge neuer deutscher Popbands wie Silbermond, Juli oder Wir sind Helden. Inzwischen fürchten die Manager der großen Plattenfirmen, dass der Musikmarkt am Ende dieses Jahres wieder um bis zu fünf Prozent geschrumpft sein wird. Nur der Marktführer Universal Music ist zuversichtlicher: Der Berliner Plattenkonzern, dessen Produktionen Ende Mai mitunter gleich neun Plätze in den Top Ten der Single-Charts belegten, verzeichnet bislang ein zweistelliges Plus. Nun hoffen die Musikmanager vor allem auf das boomende digitale Geschäft mit Klingeltönen und Downloads – und darauf, dass auch die neuen Platten internationaler Popstars wie die jüngst erschienenen Alben von den Black Eyed Peas oder Shakira wieder mehr gekauft werden. Ein erster Lichtblick ist das in der vergangenen Woche veröffentlichte Coldplay-Album. Es verkaufte sich in den ersten drei Tagen mehr als 50 000-mal.

Shakira

Black Eyed Peas



TINA FINBERG / AP

SPORTSENDUNGEN

Schwacher Schumi, schwache Quote

Ein ewig siegender Michael Schumacher ist den deutschen Formel-1-Fans offenbar lieber als eine spannende WM: RTL verzeichnet in der laufenden Saison bislang im Schnitt über 20 Prozent weniger Zuschauer, obwohl die vorige Rennsaison durch den dominanten deutschen Fahrer bestimmt wurde und geradezu langweilig war. Nach sieben Rennen mit einem schwächelnden Schumacher liegt der Schnitt bei den werberelevanten Zuschauern in diesem Jahr bei nur 3,17 Millionen, im Vorjahr



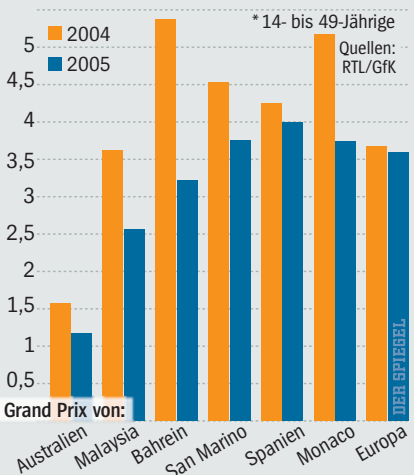
KERIM OKTEN / DPA

Formel-1-Rennen am Nürburgring

waren es zum gleichen Zeitpunkt noch 4,03 Millionen. Das Rennen von Bahrain verfolgten sogar rund 40 Prozent weniger Zuschauer als 2004. Wie sehr die Quote mit dem Erfolg Schumachers zusammenhängt, zeigt sich gerade, wenn der deutsche Fahrer ausscheidet: Dann zapften schon mal fast eine Million Zuschauer weg.

Formel-1-Rennen

Fernsehzuschauer* bei RTL in Millionen



TALKSHOWS

Sat.1 startet früher

Die ursprünglich für Anfang September geplante Sat.1-Polit-Talkshow „Talk der Woche“ wird am 7. August erstmals ausgestrahlt. Wegen der geplanten Neuwahlen entschied sich Sat.1-Geschäftsführer Roger Schawinski, nicht bis zum eigentlichen Termin zu warten. Die für Anfang September angesetzten TV-Duelle mit den Kanzlerkandidaten seien eine zu große Konkurrenz für den Start einer Sendung gleicher Machart. Zudem wolle man die „spannende politische Entwicklung“ nicht ungenutzt lassen. Die Sendung wird aller Voraussicht nach an die externe Produktionsgesellschaft AVE vergeben. AVE produzierte für N-tv den „Grünen Salon“, den Claus Strunz komodierte. Weil Strunz derzeit auch beim Schwesterkanal N24 eine Talkshow leitet, gilt es Sat.1-intern als nicht unwahrscheinlich, dass er auch „Talk der Woche“ moderieren wird.



UTA RADEMACHER

Schawinski